

Freiwilliges Engagement in der Schweiz



In der Schweiz werden rund 700 Mio. Stunden pro Jahr freiwillige Arbeit geleistet. Je die Hälfte davon wird als „institutionalisierte“ Freiwilligenarbeit (also in Organisationen, Vereinen, Kirchengemeinden usw.) bzw. als „informelle“ Freiwilligenarbeit (also Unterstützung und Hilfe in der Nachbarschaft und im Freundeskreis) geleistet. Das Gesamtvolumen von 700 Mio. Std. ist etwa gleich viel, wie im gesamten Gesundheits- und Sozialwesen in einem Jahr bezahlt gearbeitet wird. Dies zeigt, dass unsere gesamte Gesellschaft **um** so vieles ärmer wäre ohne die unentgeltlichen Einsätze vieler.

Das zeitlich grösste Engagement wird in Sport-, Freizeit- und Kulturvereinen geleistet. Dabei bedeutet nicht die Teilnahme freiwillige Arbeit, sondern das Organisieren von Anlässen und Angeboten, das Leiten von Gruppen oder die gesamte Vorstandsarbeit. Wichtige Freiwilligenarbeit finden wir auch im kirchlichen und kirchennahen und im sozial-karitativen Bereich. Das Engagement in Interessenvereinigungen wie z.B. einem Quartierverein gehört ebenso dazu wie die politische Basisarbeit und die Arbeit in Behörden und weiteren politischen Gremien sowie der Einsatz für Umwelt und Menschenrechte. In der sozial-karitativen und in der kirchlichen Freiwilligenarbeit steht vor allem der Gedanke der Unterstützung von Menschen im Vordergrund. In vielen anderen Bereichen sind der Aufbau und die Pflege von sozialen Netzen wichtig sowie das Realisieren von gemeinsamen Interessen. In Sport- und Kulturvereinen wird für die Gesellschaft ganz bedeutsame Jugend-, aber auch Altersarbeit geleistet.

Wichtiger Punkt in der Freiwilligenarbeit ist die Motivation: In Umfragen hat sich diese Motivation in den letzten 10 Jahren etwas verschoben: In den 90er-Jahren stand immer noch das altruistische Motiv – mir geht es gut, ich will etwas davon weitergeben – im Vordergrund. Dieses Motiv wird immer noch genannt, aber jetzt erst an zweiter oder dritter Stelle. Als Hauptmotive werden genannt „zusammen mit anderen etwas bewegen“ und „eigenes Wissen und eigene Erfahrungen sinnvoll einbringen“. Das Engagement auf dem Hintergrund der eigenen Interessen wird in Zeiten der Mobilität immer wichtiger. Freiwilliges Engagement heisst hier, dass wir mit Menschen mit gleichen Ansichten und Wünschen gemeinsam etwas leisten und daraus uns auch ein soziales Netz knüpfen können. Dies ist ein wichtiger Faktor der Beheimatung.

Freiwilligenarbeit geschieht immer ergänzend und unterstützend zu bezahlter Arbeit und darf diese Arbeit nicht konkurrenzieren. Aus den Erfahrungen der BENEVOL Fachstellen für Freiwilligenarbeit empfehlen wir, dass freiwilliges Engagement nicht mehr als vier bis sechs Stunden pro Woche umfasst. Damit ist gewährleistet, dass es vielen Menschen möglich ist, freiwillige Einsätze mit ihren übrigen Lebensaufgaben zu verbinden. Wenn Menschen über eine längere Zeit ein sehr viel grösseres freiwilliges Engagement erbringen, kann dies zwar für die Organisation bzw. die Personen, die davon profitieren, sehr wertvoll sein. Es besteht aber auch die Gefahr, dass Vereine und Organisationen damit in eine Abhängigkeit von einzelnen Personen geraten. Wenn diese ihr Engagement aufgeben, ist es schwierig oder nicht mehr möglich, neue Personen zu finden, die so viel leisten können.

Elsbeth Fischer-Roth
Geschäftsleitung BENEVOL Schweiz



5. Schweizer Frauensynode in Zürich

Zur Frauensynode in Zürich trafen sich über 600 Frauen. Bei der Eröffnung auf dem Münzplatz sprach Stadtpräsidentin Corinne Mauch. Sie hiess die Frauen mit Blick auf die Brunnen-Figur „Mässigung“ willkommen. Maya Graf, Vizepräsidentin des Nationalrats, ermutigte die Frauen, sich frühzeitig und aktiv am Wirtschaftsleben zu beteiligen. „Eine Krise jagt die andere. Wir Frauen sollten nicht immer erst beim Aufräumen dabei sein.“

Referate, Frauenbiografien und Workshops waren Grundlage zum Thema „Wertschöpfung“. Nach der künstlerisch untermalten Feier im Fraumünster folgte ein buntes Frauenfest. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Frauen-Kirchen-Bewegung Schweiz. Der SKF unterstützt die Frauensynode als Trägerin.

Vier weibliche Blicke in die Zukunft

Der Countdown läuft Der weibliche Blick in die Zukunft ist das Thema der **SAFFA 2020**. So fern ist das 2020 und doch sind Frauen bereits intensiv an der Planung und Realisierung dieses Frauenanlasses. Sie leisten Grossartiges.

Für einmal waren auch Frauen aus den Ortsvereinen an die **Fachtagung** der Kantonalverbände eingeladen. Ausgehend von unseren persönlichen Glücksmomenten, die wir im Frauenbund erleben und erlebt haben, schweifte unser Blick ins Jahr 2016. Wir sind am Ziel: Wir haben mehr Mitglieder, neue Vorstandsfrauen, mehr Medienpräsenz und eine in der Öffentlichkeit anerkannte Freiwilligenarbeit, die sich erst noch finanziell durch Steuervergünstigung auszahlt. Jede Frau weiss von ihrem Glück, beim Frauenbund aktiv zu sein! Ist das nur Zukunftsvision? Mit welchen Schritten erreichen wir diese Ziele? Im Kantonalvorstand sind wir überzeugt von der positiven Kraft des Frauenbunds, vom grossartigen Netzwerk der Frauen schweizweit.

Bei der **DV des SKF** am folgenden Tag schweifte unser Blick zurück. Jahresrechnung, Berichte aus allen Ressorts des Verbandsvorstands zeigten einmal mehr das grosse Freiwilligenengagement der Frauen in der ganzen Schweiz. Abt Martin Werlen brachte es mit seinen Grussworten auf den Punkt: "Wo immer sich in der Kirche etwas bewegt, sind Frauen am Werk."

Geselliges fehlte nicht an den zwei Tagen: Jodelkurs, Vorarlbergisches Frauenkirchenkabarrett, Talerschwingen, Kulinarische Appenzeller Höheflüge, Sonne, Appenzeller Charme und Hoher Kasten. Ischt gsee wie Branz ond Flade, was auf gut berndeutsch heisst: Es isch sehr guet gsi!

In eigener Sache

Viele Mitgliederbeiträge sind bei uns eingegangen, wovon einige Frauen den Beitrag grosszügig aufgerundet haben. Ganz herzlichen Dank!



SKF - Flash

FrauenBande

Das neue Impulsmotto 2012 – 2015. Seine Doppeldeutigkeit lässt Spielraum für kreatives Aktivwerden.

Am 4./5. Dezember 2011 ist im Rahmen der Finissage zum „Europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit“ in der Kirche Bruder Klaus, Kriens LU eine Krippeninstallation zu besichtigen. Details siehe www.frauenbund.ch.

Angebote/Anlässe/Informationen

75 Jahre Weltgebetstag in der Schweiz

Am Sonntag, 21. August 2011 um 10.00 findet in der Pauluskirche in Biel (Blumenrain 24) zum Thema „Weltweit mit Frauen unterwegs“ ein Jubiläumsgottesdienst mit Apéro statt. Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen werden verschiedene Grussworte überbracht und dank Clownin Julie „Tränen gelacht“.

Anmeldungen erfolgen per Einladungskarte (Talon) oder Internet (www.wgt.ch). Tagungskarten inklusive Mittagessen kosten 30 Franken, Sponsorenkarten 50 Franken.

Die Zeitschrift „**Schritte ins Offene**“ feiert ihr 40-jähriges Jubiläum am 24. September 2011 im Kloster Wettingen von 14.00 bis 19.00.

Anmeldetermin 15. August 2011.

Details siehe www.schritte-ins-offene.ch.

Frauenkirche Bern/kath. Frauenbund Bern
Frauezmorge

mit Referat von Dr. theol. Ina Praetorius
Und es brodeln in der Welt

Samstag, 15. Oktober, 09.15 - 11.30

Rotonda der Dreifaltigkeitspfarrei,

Taubenstrasse 12, Bern

Unkostenbeitrag Fr. 25.-- / Mitglieder Fr. 18.--

Auskunft und Anmeldung bis 10. Oktober

Verena Donzé / verena.donze@bluewin.ch

Tel. 032 322 80 47

Caritas Bern feiert 25 Jahre!

Die Jubiläums-Operngala Caritas Bern „Der Fliegende Holländer“ von Richard Wagner findet am 19. November 2011 im Stadttheater Bern statt. Organisiert wird der Anlass vom Förderverein der Caritas Bern. Die Theaterkarten können ab Oktober bei Caritas Bern bestellt werden. Details siehe www.caritas-bern.ch.

Zum 25 Jahre Jubiläum zeigt Caritas Bern 5 Filme im cineMovie, Seilerstrasse 4, Bern:

u. a. am Dienstag, 6. September, 18.30 der Film von Xavier Koller „Reise der Hoffnung“.

